Mein unschätzbarster theurer Freund!

Deiner mir freundlichst ertheilten Erlaubniß zufolge, bin ich so frey, mich in ~~mit~~ einer kleinen Angelegenheit an Dich zu wenden, und Dich zu bitten, Du wollest die Güte und Freundschaft für mich haben, einen kleinen Artikel in den "Wanderer" einrücken zu lassen, der folgende Punkte beyläufig enthält:

1. daß ich mit der Compositeurin Nina Stollewerk und ihrer Schwester Rosine auch heuer zu einem Concerte des dortigen Musikvereins eingeladen war, ~~und~~ daß wir uns dort mit großem Beyfall hören ließen, und daß ich das Glück hatte, daß meine Leistungen am meisten gefielen (denn man sagte, daß ich von allen den dort sich bereits producirenden Künstlern auch Liszt am meisten gefiel). Kurz ich spielte dort sehr glücklich nach dem Geschmacke des dortigen Publikums. — Übrigens schreibe lieber Freund über diese ganze Geschichte wie du willst so lang (en detail) oder kurz. Nicht etwa glaube, daß ich will lobgehudelt werden, wenige Worte sind auch genug. —

2. daß ich ~~[illegible]~~ durch Freund Stollwerk das Diplom
als Ehrenmitglied des dortigen Vereins erhielt.

3. (Vielleicht in einem andern Artikel) daß von mir durch die
beyliegende überschickte Composition Op 14. erschienen ist, und
daß ich mich gegenwärtig mit der Composition eines Clavierconcerts
mit Orchesterbegleitung beschäftige, welches ich zu Anfang
nächsten Winters im eigenen Concerte produziren will
bey dieser Gelegenheit könnte vielleicht gesagt werden, daß es bekanntlich ist daß ich
mich auf diesem großartigen u bedeutenden Felde versuche,
u daß man neugierig ist, ob ich mich da ebenso geschickt oder
talentirt erweisen werde, wie ich es in kleineren Salonstücken
zur Genüge ~~gethan~~ &c &c

Dieses phantastische Scherzo, welches ich so frey bin hiermit
zu überschicken, muß außerordentlich schnell u feurig,
stellenweise so zu sagen wüthend (in Lisztischer Manier)
vorgetragen werden, dann glaube ich, wird es Effekt machen.
Ich werde dieses Stück auch in meinem eigenen Concerte, welches
ich zu Anfang nächsten Winters geben werde, produziren.

Was hast du lieber theuerer Freund zu der Recension
in der Gegenwart von H Engel gesagt? — da heißt es
wohl: Persönlichkeiten (!!) ergänzen alles.

Ich bin weit entfernt so eitel zu seyn, daß ich glaube
meine Leistungen wären immer gut u. lobenswerth; (überdieß
welcher Künstler spielt denn immer gleich gut und glücklich
nach dem Geschmacke des veränderlichen Publikums?) aber so
zu schreiben — — o Persönlichkeit! — o Bosheit! —

Du hast lieber Freund wieder sehr richtig geschrieben,
das Uebel an meinem Spiele war: Schwerfälligkeit (Mangel
an Festigkeit u. Übung) die Ursache davon; das Instrument
welches ungeheuer schwer zu spielen war u. mein in diesem
Tage besonders krankhaftes Unwohlseyn.

Vergieb mein theurer Freund meine fürchterliche
Gekritzel, welches ich wegen Eile schnell zusammenstoppeln
mußte.
Zuletzt noch eine Frage: darf man dich schon
als neuen Mitarbeiter der Musikzeitung begrüßen?

Meinen Gruß bitte ich deiner werthen
[illegible] [illegible]

unwandelbarer
aufrichtiger Fr[eun]d

Wien 15 Mai 847

J. A. Becker

4.

J. A. Pacher

WIENER STADTBIBLIOTHEK